

# GEBURT CHRISTI

## (Weihnachts-Ikone)

Die vorliegende Darstellung wird gewöhnlich als "Sammelbild" bezeichnet, weil mehrere Szenen, die zeitlich und räumlich unterscheidbar sind, zusammenhängend darauf wiedergegeben werden. Der Hintergrund des Bildes ist als Felsenlandschaft gestaltet, in die figürliche Gruppen und Einzelgestalten eingebettet sind. Genau in der Mitte ist das Christuskind in der Krippe dargestellt, vor dem dunklen Hintergrund zeichnet sich die Gestalt von Ochs und Esel ab.

Das beherrschende Bildelement der ganzen Ikone ist Maria, die auf einem roten Kissen ausgestreckt liegt. Sie ist in einen Purpurmantel gekleidet, der ihren königlichen Rang betont.

Im oberen Teil des Bildes sieht man Engel mit goldenen Flügeln, durch einen Felsenvorsprung in zwei Gruppen geteilt: die linke Gruppe hat frohlockend die Hände erhoben, während die rechte Gruppe der Engel die Hände in Trauer, wissend um den bevorstehenden Kreuzestod des soeben geborenen Kindes, verhüllt hat. Der rechte Engel hat sich von der Gruppe gelöst und wendet sich den Hirten zu, denen er die Geburt des Heilands verkündet. Einer der Hirten bläst auf einer Tuba. Von links nähern sich der Gottesmutter die hl. Drei Könige, um das Kind zu beschenken.

Im unteren Teil des Bildes sind weitere Vorgänge geschildert. An der linken Seite bereitet die Hebamme Salome das Bad für das Neugeborene, während eine Magd aus einem Krug Wasser nachgießt. Das Bad des Christkindes wird auch als Hinweis auf die Taufe verstanden.

Rechts im Vordergrund sitzt der hl. Josef mit nachdenklichem Gesicht, vor ihm der Teufel in Gestalt eines Hirten, der in ihm Zweifel an der unbefleckten Empfängnis Mariens erwecken will.



© 2007 Eva Froschmayr